Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand W Amtsblatt der Stadt Braubach

Erscheint täglich mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Jelle ober deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprach-Anichiuk fir. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

21. Lemb in Branbach a. Abein.

Gratisbeilagen : Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Bejchäftsftelle : Friedrichitrabe Br. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig. Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,50 217f.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 2111.

3ir. 146.

Samstag, den 26. Juni 1915.

25. Jahrgang.

Hn die falsche Hdreffe.

Das ftellvertretende Generaltommando in Leipzig bal Das sellvertretende Generaltommando in Letysig hat fich genötigt gesehen, das dortige Hauptorgan der sozials demokratischen Bartet vorläusig auf eine Woche zu versteten, well es dem Artikel "Das Gebot der Stunde" der Reichstagsabgeordneten Haase, Bernstein und Rauiska Rusadme gewährt und andere Artikel gleicher Richtung Aufnahmte gewaget And andere etettet greiner dertaltig verdssenlicht hatte. Das Berbot kommt an demselben Tage, an dem der sächstische Landtag zusammengetreten ist und in seinen Borstand ein Mitglied der sozialdemokratischen aftion als sweiten Bigeprafibenten aufgenommen bat. Praktion als sweiten Bisepranventen aufgenommen dat.
Die Fraktion hat sich beeilt, einen Antrag auf Einführung
bes allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts sum Landtage einzubringen und wegen ber anrechts sum Landtage einzubringen und Wersammlungsgeblichen Berkummerung des Bereins- und Bersammlungsgeblichen Berfummerung des Bereins und Versammungsrechts durch verschiedene Berbote des stellvertretenden
Generalkommandos zu interpellieren. Das sieht nicht
gerade nach Burgfrieden ans. Indessen, es ist auch, abgesehen von der Aberwachungskätigkeit der militärischen
gesehen dasse gesorgt, daß diese Ungeduldigen ihren Eifer
Etellen dasser gesorgt, daß diese Ungeduldigen ihren Eifer noch eine Beitlang werben gügeln muffen, benn gum Briedensichluß gehören ebenso zwei ober mehrere Parteien,

wie fie sum Rriegführen notwendig finb. Die Friedenssehnsucht ber Serren Saafe und Genoffen wird allerbings auch außerhalb ihrer engeren Gefinnungs. wird allerdings auch außerhald ihrer engeren Geninningsgenoffen geteilt. Wir wühten nicht, wer im beutschen Bolle nicht mit ihnen der Meinung sein sollte, daß in diesen elf Kriegsmonaten genug des edelsten und kostbarften Blutes gestossen wäre, und daß wir mit beiden hönden sugreisen müßten, wenn wir einen Frieden haben könden, wie er nach diesen schweren Opfern erwartet könnten, wie er nach diesen schweren Opfern erwartet werben barf. Aber gu einem Frieben um jeben Breis wird fich fein felbitbewußter beutscher Mann bereit finden. Mur gegen die Gewißbeit, daß wir nicht wieder von unseren Feinden mit Aussicht auf Erfolg überfallen werden fönnen, ist Deutschland gewillt, die Waffen niedersultegen, und wir müßten Schwäcklinge oder Narren sein, wolften wir die wiften Wentleben Deutschland wollten wir die militarifchen Borteile leichten Bergens aus ber Sand geben, bie unfere Belben gu Baffer und gu Lanbe in furchtbaren Rampfen errungen haben. Db wir bei dem Frieden, ben wir beute haben tonnten, unfere Unabhangigfeit und Selbftanbigfeit ohne Ginichrantung behaupten fonnten, mare fraglich, und niemand wird ber Meinung fein, daß diefe inationalen Gfiter nicht bis gum letten Blutstropfen verteibigt werden muffen. Die herren erregen sich wegen ber Gesahr eines Erscherungskrieges, in den der uns aufgezwungene Rampf um unfer Dasein ausarten tonnte. Uns will fdeinen, daß fie bamit wiederum aus Sorge um eine porläufig noch nicht absehbare Bufunft die Aufgaben ber ummittelbaren Gegenwart vergessen. Einstweilen gilt es immer noch, die große Bahl unserer Feinde nieder-untingen, die es auf unsere Bernichtung in der Gegen-

wart und auf unfere Fesselung für alle Butunft aogesehen baben. Ist auch im Often wieder ein herrlicher Sieg errungen, fo bentt Rugland boch noch nicht baran, fich für befiegt zu erklären und wird vielleicht im Gegenteil eine Bujammenfaffung feiner nationalen Rrafte nach englischem und französischem Beispiel versuchen, um das Bolt zu weiterem Aushalten geneigt zu machen. In Paris und London sigen Barteigenoffen der Herren Haafe und Bernftein in ber Regierung und bieten neben ihren burgerlichen Ministerkollegen alles mögliche und unmögliche auf, um die Siegesaussichten des Bierverbandes gu verbeffern, ehe ihm die Felle endgültig weggeschwommen find. Bir wiffen, welche ungeheuren Anstrengungen insbesondere England unternimmt, um es wirticaftlich wie militarisch mit uns ausnehmen zu können, und daß seine Silfsquellen noch lange nicht erschöpft sind, so start sie auch schon in Einspruch genommen sind. Allem Anschein nach gelingt es auch den sozialistischen Führern in Frankreich und England, ihre Gefolgichaften mehr und mehr in bem Willen gum Kriege gu ftarten, wenigstens find bie Wiber-iprude, die gu Anfang noch aus ben Reihen ber Arbeiterichaft bie und ba su vernehmen maren, mehr und mehr verstummt, und namentlich die britifden Gewertschaften haben jeht erft für bie Dauer bes Rrieges auf alle eigentlichen Arbeiterrechte Bergicht geleiftet, um herrn Blond George genugend Bomben und Granaten liefern gu

Un biefen Beichen ber Beit follten boch unfere beutichen Friebensfreunde nicht gang achtlos vorübergeben. Sier ift bie Abreffe, an bie fie ihre Friedensbemühungen richten follten, hier mare auch bie Stelle, mo fie ihrer Gefinnungsgemeinschaft entsprechend au allererft Gebor finden müßten. Wenn flatt beffen bie auslandifden Sozialiften von ihren beutiden Gefinnungsgenoffen gurgeit gar nichts wiffen wollen, fich allen ihren Aufrufen gegenüber voll-tommen taub ftellen und die beutschen Sozialbemotraten, gleichviel ob fie in den Schübengraben liegen oder su Haufe ihre Bflicht und Schuldigkeit tun, mit den übrigen deutsichen "Barbaren" auf genau dieselbe Stufe stellen, so sollten auch die Herren des Leipziger Aufrufes füglich wiffen, wo fie hingehoren, und nicht, wahrend ihre Bruber und Genoffen im Felbe fir en, Leuten nachlaufen, bie von theen aber auch gar nichts wiffen wollen.

Spione.

Eine Barnung und Mabnung.

Um 5. Juni find vom Feldgericht in Luttich 17 Spione abgeurteilt worden, von denen acht am 7. Juni erschossen, dei weitere gleichfalls sum Tode verurteilt, aber mit lebenslänglichem, die übrigen sechs mit zusammen 77 Jahren Zuchthaus bestraft wurden. Die Berurteilten waren die auf einen Engländer sämtlich Belgier. Wenige Wochen norder mer eine Solldpherin in Moden Aleiche Bochen vorber war eine Sollanberin in glachen gleiche

falls wegen Spionage su 15 Jahren Buchthaus verurtem

worden. Die zuerst erwähnten Spione hatten ihre Tätigkeit auf belgischem Boden ausgeübt, die Hollanderin im Rheinsand, alle aber übermittelten die gesammelten Nachrichten an ihre in Maastricht in Holland sitzenden Auftraggeber. In der Hauptsache berichtete dieser sehr geschickt eine gerichtete und geleitete Betried über deutsche Truppengerichtete und geleitete Betried über deutsche Truppengerichtete und geleitete Betried über deutsche Truppengerichtete und geseichten Betried über deutsche Deutschen gesährlichen Retes ist der Ausmerksamkeit der beutschen Behörden in Belgien zu danken, denen man weitere Er-

gefährlichen Netzes ist der Aufmerksamkeit der beutschen Behörden in Belgien zu danken, denen man weitere Erfolge auf diesem Gediete nur wünschen kann.
Es wäre aber ein verhängnisvoller Irrium, wenn man glauben wollte, die Gefahr der Spionage bestände nur oder hauptsächlich in dem von uns besehten seindlichen Gediete. Im Gegenteil, sie ist viel größer im eigenen Lande. Aus der Schweiz, Holland, Standinavien kommen die Agenten des Vierverbandes zu uns, meist unter dem Schube eines Passes neutraler Staaten, oft aber auch mit salichen deutschen Pässen. Und leider gibt es wohl auch ehrlose Deutsche, die ihr Baterland dem Feinde verraten. Gerade diese können ihr leider albt es wohl auch ehrlose Deutsche, die ihr Baterland dem Feinde verraten. Gerade diese können ihr miederträchtiges Gewerbe am sichersten und unaussälligsten niederträchtiges Gewerbe am sichersten und unaussälligsten dereiben. Deshalb ist es Pflicht, nicht nur der Bedörden, sondern sedes Baterlandsfreundes, in dieser hörden, sondern sedes Baterlandsfreundes, in dieser den betrechten Beit die Augen ossen zu halten und sedes verschweren Beit die Augen ossen zu halten und sedes verschweren Beit die Augen ossen zu unterstützen. Auch die die derechten. Jeder Deutsche hat heute die Pflicht, die die derachten. Jeder Deutsche dat und Telegraphie, der Beamten der Eisenbahn, der Bost und Telegraphie, der Bollbehörden müssen ihre Ausmersfamseit verdoppeln, um das gefährliche Treiben der Spione aufzudeden und zu vereiteln. Die Gefahr ist zwar in den Grenzbezirken am vereiteln. Die Gefahr ist zwar in den Grenzbezirken am größten, aber auch im Inlande sien und reisen die seinde lichen Eigenten und such dusch Aufenthalt auf ober lichen Eigenten und such dusch Aufenthalt auf ober lichen Eigenten und beren Augehörigen wichtige Rachrichten zu verschaffen.

Darum Mugen auf und Mund sul Gin un-bebachtes Bort tann Sunberten unferer tapferen Colbaten bas Leben toften!

Uniere Feinde trachten besonders danach, Rachrichten Uniere Feinde trachten besonders danach, Rachrichten über die Stärke, Zusammensehung und Berteilung unierer Streitfräste zu bekommen. Manche unbedachte Mitteilung aus Feldposibriesen bat schon schweren Schaden angerichtet, aus Feldposibriesen bat schon schweren Schaden angerichtet. Jeder, der solche Fahrläsissekt begeht, macht sich eines schweren Berbrechens am Baterlande schuldig und gessährbet das kostdare Leben derer, die für uns kämpsen; Miso fort mit Vertrauensseligkeit und Gleiche Allso fort mit Vertrauensseligkeit und Gleiche gültigkeit! Jeder Deutsche kann und muß mitwirken, daß dem Feinde alles, was unser Heer und unsere Flotte betrisst, verdorgen bleibt. Damit trägt er an seinem Teile zu den Ersolgen unserer tapseren Rämpser bei und trägt

su den Erfolgen unserer tapseren Kampfer bei und trägt gleichzeitig auch eine Dankesschuld ab an diejenigen, die für das Baterland ihr Leben einsehen. (B.L.B.)

Ein ftiller Menfet.

Roman von Paul ville Raddiud verboten.

Er aber brangte nur weiter und weiter. Der Boben brennt mir bier!"

Эr.

ere,

ten

Mijo bat fie nein gefagt?!" Stumm und wittend nicite er ihr gu. Best tamen bem alten Fraulein Die Tranen, unb fle mußte fich am Gelanber festhalten, um nicht bie

Treppe hinabguftilrzen. Doch er faste fie fest um und trug fie bie paat

Und unten bat er noch einmal, jeht aber ruhiger, um jedes Aufschen zu bermeiben: "Also, bitte, mach' Dich fertig, wir wollen gleich sahren!" Dann verließ er sie und eilte hinaus, um schness

aus bem Saal ber brangen bie Tone eines icho. nen, langsamen Balgers. Aber bas reizte ihn nun nicht mehr. Jeht gab es für ihn nur eines: Fort, fort, — schnell fort von hier! Gin graflicher Aufrubr tobte in ihm. But, Aer-

ger, Scham, Schmerz und Sobn, alles wilb burcheinanber, und alles peitschte seine Rerven, bas er rasend zu werben drohte. — Was galt ihm jeht noch das Leben, was jeht noch die Zufunft! Gleichgültig war ihm allest

Bie lange ber Försterfnecht jum Anspannen brauchte! Satte er jett nur seinen eigenen Rutscher bier! Aufgeregt, bereits im Mantel, lief er selbst nach ben

Stall und trieb zur Gile an. Endlich, endlich war es fo weit. Er fprang auf ben Schlitten und nahm bie Leine. Um möglichft unbemerft fort gu tommen, wollte et Dom Sof aus auf einen fleinen Umweg burch ben

Aber taum jogen bie Pferbe an, blaffte bie große Bofbogge los, fo bag bie jungen Tiere ichen wurben,

aufbaumten und wild lograften. Doch Rurt griff bie Bugel feft an. Mochien bie Biefter nur ein bifchen rennen! Das ichabete feinem etwas! Und jest konnte es ihm ja gar nicht wild ge-nug gehen! Aber mit einmal fiel ihm das Tanichen ein. Er mußte ja umkehren, sie abzuholen.

Und eben, als er umwenben wollte, trat vom Balbweg jemanb berand, und wieber flaffte ein großer Ro-

Diesmal aber erichtaten bie Gaule fo febr, bag fie, wie von einer Tarantel gestochen, angfigebest bavonlagten, immer querfelbein, aus bem Balb binans, über

Wiesen und Felber, in rasender, gestreckter Karriere, immer wild und blind brauflos.
Noch immer zwar hielt Kurt die Zügel stramm, aber dennoch hatte er teine volle Gewalt mehr über

Da verfucte er ein Leties, rif mit affer Rraft bie Leine gurud, um bie Rader berumgubringen, aber auf einmal rif ber Riemen.

Run war es aus. Die Tiere, fich ihrer Freiheit bewußt, ftfirmten nun erft recht weiter wie gebebt. Und bireft auf ben Gee fteuerten fie los.

Das merfte Rurt erft jest. Er wollte aus bem Schlitten fpringen, aber bie Dede binberte ibn. Schlitten springen, aber die Dede hinderte ihn.
Und schon im nächsten Moment gab es einen sürchterlichen Ruck. Das leichte Gefährt praltte gegen einen halb versaulten Stamm, der am User lag, fippte erst hoch und schlug bann um, die Deichsel brach, die Pserde stürmten am User weiter, Kurt aber slog im hoben Bogen aus dem Schlitten, siel auf die bünne Eisdeck, brach durch und sant sofort unter.

Das alles war das Geschehnis weniger Setunden.
Es vollzog sich alles in so rasender Eise, das von der

Es vollzog fich alles in fo rafenber Gile, bag von ber

Oberförsterer niemand fo ichnell hatte folgen und Silfe bringen tonnen.

Rur einer hatte es gefeben, hatte alles, alles genau mit angejegen. Bruno war auf bem Beg gur Oberforfteret geme-

Er wußte bon ber Schlittenpartie. Unb es batte ibm feine Rube gelaffen. Er mußte binüber, mußte fich überzengen, wie bas Liebespaar fich gebarbete. Mit etgenen Augen wollte er es feben. Dann erft wurbe er bie Rube wieberfinben, eber nicht. Go war er alfo

Und gerabe, als er aus bem Balbweg trat, war bet Schlitten an ibm borbeigeraft.

Sofort ertannte er bas Gefährt und ben Infaffen. Aber er hielt es für eine tolle Luftfahrt, wie fo ein Bruber Leichtfuß ja manchmal großtun will. Erft als ber Schlitten umwarf und ber Infaffe in ben Gee flog, ba erft begriff er alles.

Ginen Augenblid lang ftanb er wie gebannt still. Und er bachte: Das ift die Sand Gottes! Enblich, enblich, greift bas Schickfal ein, Dich zu rächen!

er ertrinfen! jest ift er unrettbar verloren! jest muß

-- und nun ift fie wieder frei! nun barf ich meine hoffnung noch einmal aufleuchten laffen! Run werbe ich zu ihr geben und ihr alles, alles gestehen, und jeht werbe ich fie an mich reißen und fie in wilber, beifer Bonne fuffen, bis auch fie mich nun lieben

Frei! frei! frei! wie ein Jubelflang bom himmel flingt es in feiner Geele, flingt es in feinen Ohren, brauft es in feinem Blut. THE THE PARTY OF

Frei! frei! und mein ift fie nun!

Der Krieg.

Im Besten versidert die feindliche Offensive immer mehr und mehr und wird bereits vielsach durch deutsche Gegenstöße surüdgedrängt. Im Often seben sich die Russen am Onjestr lebhaft zur Wehr. Doch auch bier gewinnt der beutsche Angriss weiter Raum, wie auch auf ben übrigen Fronten bes Kriegsichauplages.

Die Verfolgung der Ruffen.

Rene ichwere Rampfe am Dnjeftt.

Großes Bauptquartier, 25. Juni.

Wefilider Ariegofdauplan.

3m Rahfampfe füdlich bon Couches erbenteten wir mehrere Mafchinengewehre. - Bieberholte feinbliche Borftofe gegen bie Labbrinth. Stellung wurden abgefolagen. Im Beftrand ber Argonnen brach ber Un-griff eines frangoffichen Bataillone gegen unfere borgefcobenen neuen Stellungen unter ichweren Berluften gufammen. Im Rachftof entriffen wir bem Beinde noch einen Graben mit gwei Blodbaufern. Drei weitere Maschinengewehre und brei Minenwerfer fielen in unfere Sand. - Muf ben Daashoben icheiterten bie weftlich ber Eranchee angefenten frangofifden Angriffe bollfommen. Oftlich ber Tranchee eroberten wir einen bom Beinbe gab berteibigten Berbinbungegraben gurud. Bei Lintren öfflich bon Lunebille wurden fleine feindliche Unternehmungen abgewiefen.

Oftlicher Ariegeichamplan.

Das vorgeftern eroberte Dorf Ropacanota wurde wieder geräumt. Gubofilich Chorgele in ber Rabe bes Dorfee Stegna brangen unfere Truppen nach bartnadigem Rahfampf in einen Teil ber feindlichen Linie ein und fenten fich barin feft.

Enduftlicher Artegofchauplah.

Eruppen bes Generaloberften b. 2Bourich haben in ber Berfolgung bas Walbgebiet füblich 313a burchichritten. - Die Lage bei ben Armeen bes Belb. marichalle b. Madenfen ift im Wefentlichen unberanbert. -Rordwefilich von Salies mußten Teile ber Armee bes Generale b. Linfingen bor überlegenen feindlichen Gegen. augriffen bei Martinow auf bad Gubufer bee Dujefte gurudgenommen werben. Weiter ftromauf find wir im fortichreitenben Eingriff; ber linte Glügel ber Urmee ficht bei Chodorow.

Dberfie Beeresleitung. Amtlich burch bas B.E.B.

Der König von Bayern im Often,

Mus Wien wird vom 25. Juni gemelbet: Der Ronig pon Banern traf heute fruh mit feinem Gefolge, unter bem fich auch ber Kriegeminifter Freiherr v. Rreg befindet, auf der Reife nach dem öftlichen Rriegsichauplat auf bem Biener Dfibabnhofe ein, wo er vom baperifchen Gefandten Freiherrn Tucher, ber fich bem Gefolge bes Ronigs anichlog, begrüßt murbe, Der Ronig feste alsbalb feine Reife fort.

Ronig Ludwig fommt gerade recht, um bie großen Birfungen ber Schlachten bei Lemberg gu feben. Die Ruffen haben fich bereits aus bem Bergland von Rielce gurudgieben muffen, mo die Urmee Bonrich in der Richtung Imangorod-Lublin bereits über Maa hinaus ift. Die Urmee Madenfen brangt ben Feind immer weiter gegen ben Bug. Die österreichischen Truppen und deutsch-öster-reichischen Heeresteile gewinnen bei Mikolajow und Andaczow sowie weiter östlich am Dujestr immer mehr

Furchtbare Berlufte ber Ruffen.

Die Ruffen haben in ben letten Tagen verzweifelte Unftrengungen gemacht, die verlorenen Stellungen im Onjeftr-Gelande, in Begarabien und auf ben bewalbeten Grenshöhen wieder gurudgugewinnen. In ben legten vier Lagen und Rachten banerten die Rampfe ununterbrochen an. Die Ruffen icheinen fein Menichenmaterial gu ichonen fie fenden Maffen in bas öfterreichifche Fener. Bor ben öfterreichifden Graben liegen bie Ruffen noch unbeerbigt in großen Saufen. Befonders beftig tampfte man öfilich Balefacanti an ber Dnjeftrfront. Dort wiederholen bie Ruffen ununterbrochen ihre Sturmangriffe. An einiger Stellen ift es ihnen gelungen, fich bis nabe an bie ofterreichifden Graben berangutampfen, mobet fie furchtbare Berlufte erlitten und durch die Entichloffenheit ber ofterreichischen Truppen surudgetrieben wurden. Befonders unangenehm icheint den Ruffen der öfterreichische Einbrud in Beharabien zu fein. Auch dort wiederholen fich täglich die ruffifden Sturme. Die in ben bortigen Rampfer eingefehten ruffifchen Referven befteben bauptfachlich aus Reichswehr ber Oftprovingen.

Kleine Kriegspoft.

Baris, 25. Juni. Brivatnachrichten ichildern bie ver-beerenden Birfungen bes beutichen Bambardements au die Militäranstalten von Arras und bei Beronne.

Le Sabre, 25. Juni. Rach einer Savasmelbung if Riffignies (Deutich-Dftafrita) von einer belgischer Rolonne besett worden.

Riga, 25. Junt. Samtliche ruffifche Beamten familien find bereits in bas Innere Rublands verichid

Die italienischen "Befreier".

Die Italiener, die die "Erlösung" der in österreichischen Banden schmachtenden Stammesgenossen auf die Fahnen ihres Heeres geschrieden hatten, sind enttäuscht, daß die Bewohner der aus strategischen Gründen von den Ofterreichern geräumten und von den "mit unwiderstehlichem Schwunge", wie Cadorna so schön sagt, vorgehenden italienischen Heerestörpern ohne Widerstand besetzten Grenzstrichen, von ihren Befreiern so gar nichts wissen wollen Diese Erteichen bestehen geräuften der Grundstraus lessen sie eine Westerner wiffen wollen. Diefe Enttaufdung laffen fie jest bie Befreiten" burch barte Behandlung entgelten. Sins bem ofterreichifden Rriegspreffequartier wird barüber berichtet:

Die Staliener fahren fort, die Bevolferung in ben pon und geräumten Grengorten gu brangfalieren; fo bat eine feindliche Rompagnie ben Burgermeifter und einige Einwohner von Brentonico als Geifeln fefigenommen.

Besonders haben es die Italiener auf die Geistlichen abgesehen, benen fie vielsach sehr boje zusehren. Das hat einen besonders ichlechten Eindrud erwedt. Giornale b'Italia" verjucht zu beweisen, daß die Bebandlung nicht auf grundsähliche Motive zuruckzuführen sei, sondern erst veranlaßt wurde, als bei den Geistlichen Wassen, Sprengftoffe und Signalapparate gefunden murben, und bie Geifb lichen auch ben Berfuch machten, italienifche Boften su

amgeben. Berhaftungen feien nur ba vorgenommen porden, wo eigentlich Ericbiegen am Blate gemefen mare.

Der Bombenichreden.

Mus bem ofterreichischen Kriegspreffequartier wird meiter gemelbet: Die Birfung unferer ichweren Morfer ift nach wie vor der Schreden der Italiener. Alls eine feindliche Batterie aus dem Bal Buona westlich von Tompo Molon das Feuer auf unsere Befestigungen auf der Hochfläche von Folgaria eröffnete, wurde fie sofort beschoffen; ein Mörsergeichoß erzielte einen Bolltreffer in die italienische Batterie und sprengte ein Munitionsnagagin, worauf ihr Feuer verftummte.

Italienifche Spionagegeschichten.

Da die italienischen Blatter von Taten ihres glorreichen Beeres fo fpottwenig an melden imftande find, fie die patriotifche Begeifterung ihrer Lefer burch die tollsten Spionageromane in Glut. "Tribuna" verdiffentlicht einen Brief, in dem folgendes erzählt wird: Die fleine unbewohnte Jujel Giannutri, die sich mit ihren Felsen und ungahligen Einduchtungen in den toskonischen Bewäffern gegenüber bem Promontorio Argentario befindet, meirde feinerzeit von einer Dame gelegentlich ihrer Haterial able, welches aber nie gebaut wurde. Die Dame umd ihr Gatte hielten sich ein Motorboot von großer Geschwindigkeit. Der Briesichreiber sagt nun, er hatte sich veranlaßt gesühlt, dies zu veröffentlichen, als er von der Beschlagnahme eines mit Plapht;a beladenen Motorbootes im Tyrrhenischen Meer und von der Anwesenheit eines fremden Unterfeebootes in der Rabe von Livorno und Spesia las. In Biacensa murbe ein Auto beichlagnahmt, beffen Infaffen, zwei elegante junge Leute, in ber Umgebung Bhotographien aufgenommen hatten. Sie wurden verhaftet. In Biacenza follen sich noch andere spionageverdächtige Bersonen aufgehalten haben. Einer foll sogar einen Telegraphenboten angehalten und ihn gefragt haben, wieviele Depeschen er täglich dem Divisionskommando bringe, und ob er vielleicht den Inhalt der Depeschen kenne. Der Telegraphenbote machte baraufbin ber Boligei Angeige. Diefe perhaftete in einem Gafthaus vier Leute, die alle reichlich mit Geldmitteln verfeben maren.

flugzeug gegen U-Boot.

Ruffifches U-Boot burch beutsche Fliegerbomben De t.

Nachdem bereits vor längerer Zeit einem Seppelin die Bernichtung eines englischen Tauchbootes in der Nordsee geglückt war, ist es jest einem deutschen Flugseug gelungen, ein russisches Unterseeboot zu versenken. Wolfis Telegraphifches Bureau melbet:

Um 22. Mai wurde in der Ofifee ein ruffifches Unterseeboot, anscheinend vom "Afula". Tup, durch ein beutsches Fluggeng, 25 Seemeilen von Gotland, mit Bomben beworfen. Der Erfolg tonnte bamals nicht feftgeftellt werben. Rummehr wird von ruffifcher Seite sugegeben, bag biefes Unterfeeboot verlorengegangen ift.

Die Boote vom "Afula". Tup waren die letzen Meineren Unterseeboote, die Rußland baute. Sie haben eine Wasserverdrängung von 870 Tommen, laufen über Wasser 18 Knoten und sind mit vier Torpedoausstoßerohren ausgestattet. Bei Ausbruch des Krieges lagen 12 größere Tauchboote auf Stapel, es ist nicht bekannt, ob sie inswischen in Dienst gestellt sind. Der Ort des Kampses, 25 Seemeilen von Gosland, seigt die große Ausbehnung des Aufstärungsdienstes unserer Marinessieger. flieger.

11.Boote. Beute.

Bergen, 25. Junt. Der norwegische Dampser "Nova" ist bier mit ber Besahung des norwegischen Dampsers "Trauma" angekommen, der auf der Fahrt von Archangelst nach London mit einer Holsladung am Mittwoch vormittag in der Nähe der Shetlandsinseln torpediert und in Brand gesteckt worden war. Die Besahung wurde von den Deutschen sehr höslich behandelt, die das Boot mit der Besahung zur "Rova" schleppten, welche in Sicht gestommen war. Die "Trauma" war 1557 Bruttoregisterstommen groß. tommen groß.

London, 25. Junt. "Clonds" melden aus Cullercoate: Gestern traf von dem Dampfer "Lama" folgende Rackricht ein: Wir nahmen soeben die Besatungen der Drifter (Segelsischer-boote mit Motoren) Quietwater aus Beterdead und Bicecon aus Aberbeen auf, ble gestern abend 11 Uhr bei ben Shetlandinfeln 25 Meilen bfilich Sterries perfent murben tres perjent Sie melbeten, bag gleichzeitig fünf andere Drifter verenft murben.

Betanbenbe Bafe.

Die beutsche Seeresleitung wendet sich in einer längeren Beröffentlichung gegen die Borwürfe, die gegen unsere Armee wegen der durchaus friegsgemäßen Berwendung von Gasen erhoben werden. Die Entrüstung sei erheuchelt. Es wird aktenmäßig der Beweiß geliesert, das die Franzolen und Engländer totischlich lange par daß die Franzosen und Engländer tatsächlich lange vor ums erstidende Gase verwandt haben und in immer größerem Makstab instematisch verwenden. Der Amerifanern wird zur Dänchfung ihrer Entrüftung ins Gedächtnis zurückgerusen, daß bei den internationalen Berhandlungen über diesen Bunkt gerade der amerikanische Bevollmäcktigte, Kapitan zur See Mahan, die Geschoffe mit Stickgasen als menschlicher bezeichnete, als solche, die den Körper zersehten. Sie seien fein verdotenes Kriegsmittel, sondern gubergerbentlich mild Schlieblich weine die fondern außerordentlich mild. Schließlich meint die deutsche Heeresleitung mit Recht, daß diesenigen, die sich nicht darüber entrüsteten, als man unsere Soldaten in Flandern durch plöbliche überschwemmungen zu ertränken versuchte, auch keinen Grund haben, und zu iadeln, weil wir die Luft benuben, um unsern Gegnern betäubende Gafe entgegengutragen.

O Ramprufungen bon lagernben Rriegerohftoffen. Rachprifungen von Lägern einiger Firmen, bei benen Rriegsrobstoffe beschlagnahmt worden find, haben ergeben, bas die Bestimmungen ber Beschlagnahmeverfügung, insbesondere bezüglich ber Fibrung von Lagerblichern, in vielen Fallen nicht beachtet worben finb. Die Bertreter berartiger Firmen mußten mehrfach wegen folder Berftöße mit Gefängnis bestraft werben. Deshalb wird nochmals empfohlen, die Bestimmungen der Beschlagnahmeversügungen auf das peinlichste einzuhalten. (B.L.B.) Das enttäuschte Italien.

Der erfte Kriegsmonat, ben bie Stallener min glie hinter fich haben, bat ihnen nicht gerade übermalis Erlebniffe gebracht. 2118 fie nach vielfachen bramatifde Borbereitungen endlich ben Berbfindeten von gestern Rrieg erklarten, gebarbeten fie fich fo, als mare bamit Entscheibung über Sieg ober Rieberlage, die fie bis in ihrer Toga geborgen hielten, unwiderruflich gefa In pompofen Reben, ftolgen Leitartifeln und jubel Strafentundgebungen murben Borfchuftforbeeren in Si und Fulle verteilt, und man erwartete einen glorreis Siegestauf von heer und Flotte, wie bas fturmi Temperament ber Italiener ibn gu forbern fich berechtigt bielt. Diefen Erwartungen haben jeb bisher nur die Tagesberichte bes Generalftabes Cadorna einigermaßen entsprochen, bie fich in blebten Beit übrigens auch schon eine magnelle Musbrudsweise angewöhnt haben. Bon ber Flotte m einstweilen überhaupt nichts Rühmliches su melben, bie Urmee bat die Befetung einiger Grengftellungen, b ihnen ernsthaft gar nicht streitig gemacht wurden, m ichmeren Berluften ertaufen muffen. In ben often reichischen Grenglanden ift bie Rriegsbegeifterung a ben falichen Rachbarn in bellen Flammen aufgelober Die Beeresleitung bat in aller Rube bie Bortebrum treffen tonnen, um ben Stalienern überall bort, mo fe einzubrechen verfuchen wollten, einen beigen Empfang fichern, und fich im übrigen in ihren Operationen auf be galisischen Kriegsschauplat nicht im geringften fibre laffen. Go machen fich benn ichon in Italien allenthalbe Enttaufchungen bemertbar, die, mas die fortdauernber Berhandlungen mit ben neuen Bundesgenoffen über bie befte Art bes militarifchen Bufammenwirtens gegen bie Bentralmächte angeht, wohl faum ohne Wirfung bleiben Alber gu ber militarifden haben fich noch unvorber

gefebene Sorgen anderer Urt gefellt. Dit fclechtoen behltem Born muffen die Blatter festftellen, bag be Grensbevölferung bort, wo ihre ttalientichen "Befreier eingezogen find, feine Spur von Begeisterung darüber a ben Tag legt. 3m Gegenteil, fie geigt fich febr fubl und gurudhaltend umd wird bafur von ben neuen Berren aus prompt in Strafe genommen. Beifeln werben in Ge fangenichaft gefest, verbachtige Briefter feftgenommen man wittert überall "Berrat", wo es fich in Birflichfeit um Gefühle ber Treue gegenüber bem angestammten herricherhause handelt, und zeigt nicht übel Luft, gleich mit Galgen und Schwert die polferbefreiende Diffion bes italienischen Boltes ins Wert gu feben. Roch übler wurde die Stimmung, als ber Bapft feine Bebenfen trug, por ber gangen Belt über die Lage Rlage gu führen, in bie er burch bas Berhalten ber italienischen Regierung geraten ift. Es tann auch in ber Tat fein 8weifel barüber bestehen, bag bie Italiener fich über bas Garantiegefes mit berjelben Leichtfertigfeit binwegaufepen fabig find, mit ber fie die Dreibundvertrage serriffen haben, und es mare um das Oberhaupt der fathe liichen Chriftenheit febr traurig bestellt, wenn feine Sicher beit einzig und allein bem Bflichtgefühl italienischer Stants manner anvertraut ware. Aber der Papft weiß wohl, das feine Stimme auf bem gangen Erbenrund gehort wird und daß, jo lange er fich Gebor verschaffen tann, feine Regierung ungestraft über feine verbrieften Rechte hinmey chreiten barf. Da er aber ber Berfuchung, einige ge fällige Bemerkungen über die barbarifche Striegführung der Bentralmächte in feine Erflärungen mit einfließen zu laffen, tapfer widerstanden bat, mug er nun den gangen Grimm ber Bierverbandpreffe über fich ergeben laffen, und bie Italiener machen jest von ihrer Schimpffreiheit dem 3m haber bes Beiligen Stuhles gegenüber den rudhaltlofeften Gebrauch. Dag biefer Buftand ber Dinge aber die innere Einheit der Ration nicht gerade fordern fann, liegt auf

Damit nicht genug, find die Gerben nunmehr in Durasso, ber Sauptitadt bes Fürftentums Albanien ein gezogen, mabrend ibre montenegrinifchen Stammesgenoffen fich bereit machen, Sfutari in Befit su nehmen. Gflad Baicha, ber vielgewandte, ift nach Italien entfloben, mas barauf ichliegen lagt, bag er die Gerben nicht gerade ale Befreier vom turtifchen Joch ins Land fommen fieht. Es icheint aber auch, daß biefer ferbische Bormarich nicht im beimlichen Einvernehmen mit Italien erfolgt ift, wie man bier und ba vermutete. Wenigstens ftohnt einer ber lauteften Rriegsheber bereits vernehmlich über ferbifchen Größenwahn, ber Schuld baran fei, bag feine gemeinsame Aftion ber Baltanvölfer gegen bie Bentralmachte möglich fei, und er burfte recht behalten, wenn er hingufügt, daß die Einnahme von Lemberg die Rentralität ber Baltanftaaten nur noch mehr fefestigen werde. So verwideln fich auch die politifden Berhaltniffe und Ausfichten für ben Siegesbunger det Italiener immer mehr, anftatt fich bant ihres Gingreifens beffer gu geftalten, und es beißt immer wieder Geduld gu bewahren, mahrend man boch nichts fo notig braucht wie einen fichtbaren Erfolg. Nur auf einem Gebiete bat bie italienische Regierung etwas erreicht: fie hat ange ordnet, daß der Julicoupon der italienischen Rente in Deutschland nicht bezahlt werben foll. Das ift zwar ein unblutiger Sieg, wird aber tropbem in gang Italien mit frober Buftimmung begrüßt merben. Für Schulden, bie nicht getilgt gu werben brauchen, haben ja bie Staliener von jeber eine bejondere Borliebe gezeigt.

> Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Reichstanzler macht auf Grund des § 2 der Berordnung über den Vorverkauf der Ernte 1915 befannt, daß Kausverträge über Raps, Rübsen, Hederick. Dotter, Leinsamen und Mohn der Ernte des Jahres 1915 nichtig sind. Diese Bestimmung dat rückwirtende Kraft, d. h. die Berträge, die vor Bertündung der Berordnung geschlossen waren, sind ebenfalls nichtig. Durch die Beichlagunahme der Olsaaten soll die starke Preissteigerung, die im leiten Jahre dei diesen Kradusten eingetreten machte im leiten Jahre bei diesen Kradusten eingetreten machte. Die im letten Jahre bei diefen Brobuften eingetreten mat, permieden merden.

maren
ben Be
+ Si
über be
bes Ki
Berküss
gehalter
ichieben
Rimmer
Inichia
bringen
seit oui
Backwa
Ba polizeib bes täg mittel i Leuchfil veranta ber Kle wird, d und un iprechen

Rachric Bachric Söchist über dansgesti gebend permali gemäs Gouver beugent Beterst Mittell Mostar Riem, f

> × 8
> mifche
> teilung
> bed 3
> mentgli
> Diferri
> difentli
> danor,
> Papfiei
> Berdffe
> Pibert
> offenfic Die M leien morden Beibne am 22 am bie genau nehme Die Bi mehr e Blitteil

trantu Operati
über b
einiger
wieberi
Dr. I Beratu
unterbi
beichloi
genomi
Operati
Beifein
batten,
befanbei
ift auß

Staate nicht ei besüglich ein besüglich ein ben an Frift an bor ber aus Terming banbelt banbelt banbelt banbelt banbelt

Bu der vom Bundesrat angenommenen Berordnung iber den Gerfauf von Fleisch und Fettwaren durch vie Gemeinden wird amtlich befanntgegeben: Nachdem vie Gemeinden dast übergegangen ind, die von ist die Bemeinden dast übergegangen ind, die von ist die Beneinden dast übergegangen in d. die von ist die Beneinden dass übergegangen in d. die von ist die Beneinden der Beriorgung der Beihnen im sichergestellten Borrate an Dauerwaren auf den vollterung beingen, hat sich gezeigt, daß stellenweise die Bartt zu die billige Bezugsnöglichfeit dieser Waren zu ereichterte und dilligen Weiterverfauf zu teureren Preisen leichierte und blatte Beiterverkauf zu teureren Preisen ihrt bat. Es ift ein Gebot der Billigkeit und Rotinbell, ben Gemeinden die Befugnis in die hand zu mendigleit, ben Gemeinden die Befugnis in die Sand zu mendigleit. Mishbrauchen zu steuern. Der Bundesrat geben, solchen Berordnung beschlossen, durch die unter hal daber strafandrohung den Gemeinden das Recht einerheblicher Strafandrohung den Gemeinden das Recht einerheblicher Strafandrohung den Gemeinden das Recht einerheblicher in den Beitervertauf oder die Abgade der geräumt wird, den Beitervertauf gebrachten Fleisch und Fettpon ihnen in den Berfehr gebrachten sowie, falls sie waren zu verdieten oder zu beschränken sowie, falls sie waren zu verdieten den Bundesrat angenommenen Berordnung 4 Bu der dom Bundesrat angenommenen Berordnung den Aushang von Preisen in Berfaufsräumen über den Aushang von Preisen in Berfaufsräumen

m 8

ing in

ermbe

er bie

en bie

bleiben

iß bie

freier

den 1d

t Ge

ichteit

nunter

tt bes

tibler

trug

en, in erung

weifel

DOS

rtrage father

tonts L, dağ mirb

nineg* e ge

tg ber

affen, Timm

d bie 1 311

jeften.

mere

t auf

or in

cline

Ellad. mas

t un

iden

feine

abme

den

ifem8

D 811

umt

e bat .

ange. e in

e ein

mit ble

ener

915

rid. 1915

raft

umg,

iber ben Aushang von preisen in Gerkanfsräumen pes Aleinhandels wird amtlich mitgeteilt: Bader und Berkaufer von Backwaren tonnen nach §§ 73, 74 der Reichsgewerbeordnung durch die Ortspolizeibehörde ansebalten werden, die Breise und das Gewicht ibter versebalten Badwaren für gewisse von denselben zu beschiedenen Badwaren für gewisse von denselben zu beschiedenen Badwaren für gewisse von denselben zu beschiedenen diedenen Badwaren für gewisse bon denselben zu bekimmende Zeiträume durch einen von außen sichtbaren
Anschlag im Berkaufsraume zur öffentlichen Kenntnis zu
kringen. Der Anschlag muß täglich während der Berkaufskeit aushängen, auch können Bäcker und Berkaufer von
Badwaren angehalten werden, im Berkaufsraume eine
Badwaren angehalten werden, im Berkaufsraume eine Badwaren angehalten werden, im Verkaufsraume eine Wage mit den erforderlichen geeichten Gewichten aufausellen und ihre Benuhung aum Nachwiegen der verkauften Badwaren zu gestatten. Die günstigen Erfahrungen, die wit der Handbadung dieser Bestimmungen für Badwaren wit der Handbadung dieser Bestimmungen für Badwaren vorwählt sind, daben den Bundesrat auf Anregung vorwählt sind, baden den Bundesrat auf Anregung vorwählten Seiten, insbesondere auch aus den K von verschiedenen Seiten, insbesondere auch aus den konnertigen vollzeidendere beigelegten Besugnis auf alle Gegen Trisbes täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungs- und stände wittel aller Art, sowie robe Rahrungs- und stände des töglichen Bedurfs, imsbesondere Rahrungs- und stände mittel aller Art, sowie robe Rahrerzeugnisse. De Futter-Lendtstosse, soweit sie im Rieinbandel abgeleht is- und veranlaßt. Diese Mahnahme bient dem Interess werden, der Rieinbandler wie der Käufer, denen dadurch e sowohl wird, die Breise in den einzelnen Geschäften zu erleichtert und unter den Angedoten die ihrer Lebenkssüvergleichen prechenden auszusuchen. Rußland.

* Wie aus ben wenigen ins Ausland gelangenben Rachtichten berauszulefen ift, muß die innere Garung im Wachfen begriffen fein. Ein Erlag bes Stabes bes höchtlommandierenben warnt vor alarmierenben Gerfichten dochstommandierenden warnt vor alarmierenden Gersichten über die Kriegsereignisse, die von übelwollenden Leuten misgestreut würden und die Rervosität erhöhten. Maßgebend seien nur die Berichte der russischen Herredung, die die Kriegsereignisse jedes Tages wahrheitsgemäß spiegelten. Nach dem "Rustoje Slowo" sind in den Gouvernements Jaroslaw und Ridsam ähnliche vorbengende Kususse erlassen worden wie kürzlich in Betersburg unter Androdung strengster Strasen. Brivate Kittellungen berichten über Berbreitung der Unruben von Wossan und Betersburg nach anderen Städten, so nach Riew, Odessa usw.

Italien. Italien.

* 8n ihrem Leidwesen und Entsehen muß die italienische und französische Bresse vernehmen, daß die Mitteilungen der Bariser "Liberté" über die Kußerungen
des Bapsies zum Weltstrieg richtig gewesen sind,
wenigkens im Wesentlichen. Das bestätigt die im
"Diservatore Romano", dem Organ des Katisans, verdientlichte Rote. Der "Osservatore Romano" warnt
davor, willfürlichen Auslegungen der Ertlärungen des
Tapsies all zu großen Glauben zu ichenlen. Die privaten
Berössentlichungen, darunter auch der Artiste in der
"Liberté", enthielten Ungenanigseiten, welche teilweise so
ofenschlicht seien, daß man sie nicht zu berichtigen brauche.
Die Ansichten des Kapsies über den europäischen Konslitt
leien in päpstlichen Dokumenten wiederholt bargelegt
worden, so in der Encystika vom 1. Rovember, in der worden, fa in ber Encuflifa vom 1. Rovember, in ber Beibnachtsrebe, in ber Anfprache an bas Ronfiftorium m 22. Januar und in zahlreigen Briefen des Papstes m die Kardinäle. Diese amtlichen Dofunente gäben genau die Ansichten des Papsies wieder, und für sie übernehme der Heilige Stubl die ganze Berantwortung.
Die Blätter finden ganz richtig beraus, daß diese Note mehr eine Bestätigung als eine Bestreitung der Liberté". Witteilungen dibet. Nur von einigen "Ungenaufgeiten" wird gesprochen, der Kern der Sache bleibt unangetastet.

* Die icon por einiger Beit befanntgeworbene Ertraufung des Sultaus hat zu der von dem herbeisprusenen Berliner Brosessor Dr. Ifrael ausgeführten Overation gesührt. Der Leidarzt des Sultaus berichtet über die Krankheit: "Da Seine Majestät der Khalif seit einiger Zeit an einem Blasenstein leidet, wurde infolge miederholter, von dem aus Berlin berbeigerusenen Prosessor Dr. Ikael und den behandelnden Arzien abgebaltenen Beratungen, deren Ergebnis in den am 20. und 22. Juni unterbreiteten ärztlichen Berichten darzelegt ist, einstimmig Beratungen, beren Ergebnis in den am 20. und 22. Juni unterbreiteten ärzilichen Berichten dargelegt ist, einstimmig beichlossen, daß mit Gottes Hilfe eine Operation vorgenommen werden müsse." Aber die vorgenommene Operation berichtet der kaiserliche Chefarzt weiter vom 24. Juni: "Heute morgen operierte Brosesson zirael im Beisein der Arzte, die an der Konsultation teilgenommen dotten, den Sultan. Bwei Steine, die sich in der Blase besanden, wurden entsernt. Der Zustand des Herrichers ist ausgezeichnet."

Amerika.

Amerika.

* Die englische Regierung bat an die Bereinigten Staaten von Amerika eine Denkschrift geschickt, die zwar nicht eine Antwort auf die Rote der Bereinigten Staaten desäglich der Konterdandefrage enthält, wohl aber aussichtlich von den Schritten spricht, die England unternommen habe, um den Schaden, der dem Handel der Rentralen aus der Beschränkung des Handels mit Deutschland erwäckle, so gering wie möglich zu machen. In der Deutschrift werden viele neue Augeständnisse aufgezählt, die angeblich Amerika gemacht wurden. England hat serner dein amerikanischen Importeuren eine Berlängerung der Trist gewährt, die eingeräumt wurde, um Güter, für die vor dem 1. März die Kontrakte abgeschlossen worden sind, aus Deutschland zu verfrachten. Es wurde kein neuer Lermin sestgeseht. Die Einzelfälle sollen persönlich besandelt werden.

Hus Jn- und Husland. Berlin, 25. Juni, Den Ungeborigen und ben Graeua. nissen der Turret find woer den 20. Junt 1910 ginaus, ben Beitpunft, mit dem das bisberige Abkommen abläuft, dis auf weiteres biejenigen Borteile eingeräumt worden, die den Angebörigen und den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt wurden. (28.X.B.)

Paris, 25. Juni. Der Senat bat ben Gesehentwurf über Rachbewilligungen filt 1915 zur Berproviantierung der Zivilbendlferung angenommen. Der Entwurf sieht die Bestandaufnahme des Getreides und die Festsehung von Hoftpreisen zum Zweck der Bermeibung der Spelus

Loubon, 25. Juni. Das Sanbelsamt beichloß, bag ber beichaftsperfebr mit ben Deutschen in China aufzuboren babe.

Gerifitania, 25. Juni. Rach einem Telegramm aus Bergen ist ber frühere beutsche Staatssetretar Dernburg an Bord ber "Bergensfjord", die von den Engländern auf Untersuchung nach Kirkwall gebracht worden war, in Bergen angekommen. Er verweigerte den Ausfragern jede

Bashington, 25. Juni. Brösident Bilson begab sich für zwei Bochen nach Rewbampsbire. Die internationalen Fragen werben mahrend bieser Zeit ruben. Die Rote an England wird erst nach Wissons Rüdsehr erledigt werden.

Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 26. Juni.

840 Monduntergang Bondaufgang onnenaufgang 1817 Rechtelehrer Bernhard Windschiedigung 89. — 1831 Dichter und Schriftseller Julius Robenberg geb. — 1841 Architekt Baul Ballot, Erbauer bes Reichstagsgebäubes zu Berlin, geb. — 1848 Architekt Dans Griefebach geb. — 1851 Gotifried Schwab, Dichter bes Flottenliedes, geb. — 1856 Schriftsieller Kaspar Schwidt (Max Stirner) gest. — 1866 Die Preußen unter General v. Vose erführmen Podol. — 1905 Theolog Franz Overbed gest. — 1911 Danischer Schriftseller und Natursoricher Bilhelm Bergide gest.

erfülimen Kobol. — 1905 Theolog Franz Dverbed gest. — 1911 Danischer Schriftseller und Radursorscher Kilhelm Bergide gest.

Die Aretie für Fleisch und Gett sind in unglaublicher Weise gesteigert worden. Zum Zeil bat die Rot der Zeit, aum Zeil speichter worden. Zum Zeil hat die Rot der Zeit, aum Zeil speichter worden. Zum Zeil hat die Rot der Zeit, aum Zeil speichter worden. Zum Zeil speichterenung veranlost. Da aber einstweilen sein Mittel zur übbilse vorbanden zu sein scheit, nuch man sich nach Erfah-Radrungsstoff umsehen, da tatsächlich sür mittelmäßig oder geringdegüterte Kamilien das Fleisch nicht mehr zu bezablen ist und auch die Hicke doppelt so teuer als in Briedensseiten auf den Markt sommen. Darum ist es von ganz desonderer Wichtigfelt, das Radrungsmittel berzustellen und zu verwenden, das Feit eriehen kann und auch während des Krieges in genügender Wenge bergestellt werden kann, die Maxmelade, die in vielen Gegenden auch Obsimus genannt wird. Bis besinden uns am Ansang der Beerenernte. Wieviel von unserem deutschen Beerenobste ist nicht in früheren Jahren am Straucke oder aus dem Erdoden versault, well nicht genügend Arbeitsksträfte zum Ksücken vorbanden waren oder der Breis die Urbeit nicht lohnte. Das darf in diesem Jahre unter seinen Ilmitänden eintretem. Zede Beere muß Berwendung sinden, sei sie in Garten, Veld oder Walten was für das Beerenobst gilt, ist selbsverständlich auch für das im Derbste zu erwartende Baumodit zu beachten. Wan sode alles überstüßtige und alles minderwertige Obst unter reichlichem Zuderzustas zu Mus oder Baumodit zu beachten. Wan sode alles überstüßtige und alles minderwertige Obst unter reichlichem Zudersusas zu Mus oder Maxmelade ein. Das sollte jebt in jeder den Solites und der Räbrstosse, der den Schaltung gewöhnt sin, ihm deite au geniehen. Der Zuder des Obites und der Maxmelade ein. Das sollte jebt in jeder danische her gewöhnt sin, im Beite zu geniehen. Der Bungen notwenden, des Maxmelade anschaften werben, des werden, des bestehet sein der Verlag und ihre Räbrstoss

Merfblatt für ben 27. und 28. Junf. 84 (34) | Monduntergang 80 (44) B. 82 (34) | Mondaufgang 92 (98) R. Sonnenaufgang

Connenuntergang

Sonnenaufgang 8⁻¹ (8⁻¹) Mondaufgang 9⁻¹ (9⁻¹) R.

27. Junt. 1519 (bis 16. Juli) Disputation zwischen Luther,
Rarstadt und Ed in Leipzig. — 1789 Komponist Friedrich Licher
ged. — 1818 Osterreich tritt im Bertrag von Reichenbach den
gegen Napoleon Berdündeten bei. — 1848 Schrissteller Heinrich
Zichosse gest. — 1856 Joseph Mener, Begründer des Bibliograpdischen Instituts, gest. — 1868 Schlacht zwischen Hannovernern
und Breußen bei Langensalza, Borstoß der Osterreicher unter
Gablenz dei Trautenau, Sieg der Breußen unter Steinmeh über
die Osterreicher bei Rachod. — 1880 Amerikanische Schrisstellerin
Delen Keller geb.

28. Junt. 1877 Maser Peter Paul Rubens geb. — 1875
Sleg des Großen Kurjürsten über die Schweben dei zehrstellen. —
1712 Jean Jacques Roussen und Schweben dei zehrbellin. —
1712 Jean Jacques Koussen geb. — 1736 Fabeldichter Gottsleb
Kourad Psesse Ausschlage geb. — 1810 Schweben dei zehrsellen. —
1823 Dichter Ostar Freiherr v. Redwis geb. — 1866 Dichter
Otto Jusius Vierbaum geb. — 1866 Siege der Breußen dei Soor,
Stalis und Minchengraß über die Osterreicher. — 1873 Schnolog
Leo Frobenius geb. — 1914 Erzherzog Thronioser Franz
Ferdinand von Osterreich-Este mit seiner Gemahltn Herzogin von
Dohenberg in Sarajewo ermordet. hohenberg in Sarajewo ermorbet.

Deiedenichtäfertag. Am 27. Junt haben wir wieder einmal den Siedenichtäfertag. An keinem anderen Tage im Jahre beodachtet das Bolf die Bitterung wohl mehr, als an diesem. Rach einer alten Bauernregel soll es nämlich sieden Bochen lang jeden Tag regnen, wenn es am Siedensichläfertag regnet. Also wird an diesem Tage das Wetter peinlichst beodachtet. Wit wichtiger Wiene erscheinen die sogenannten Betterpropheten und verfünden der staunenden Menschelt ihre Beishelt. Wenn man sie aber fragt, aus welchem Grunde sie gerade das und das Better vordersagen, dann deuten sie geheimnisvoll an, das das ihr beiligstes Brivatgeheimnis sei. Ja, die Zunft der Betterpropheten oder vielmehr derer, die Betterpropheten zu sein vorgeden, wächst gerade um diese Zeit ganz undeinlich. Weshald? Beil es nur allzu viel Leute gibt, die sich gerne etwas wichtig machen wollen und weil es zweitens noch viel mehr Leute gibt, die sich gern etwas wichtig machen wollen und weil es zweitens noch viel mehr Leute gibt, die sich gern etwas wichtig machen wollen und weil es zweitens noch viel mehr Leute gibt, die sich gern etwas vorreden lassen. Wie sie steht es denn nun überhaupt mit den Bauernregel vom Siedenschassischen Bochen sein? In der Bauernregel vom Siedenschassischen Bochen sein? In der Bauernregel vom Siedenschlästertag? So, wie die Regel abgefaht ist, ih sie natürlich beller Unstim. Denn weshald soll gerade dieser Tag von so weittragender Bedeutung für den Bitterungsverlauf der solgenden Bochen sein? In der Tat steck sa nun in dieser Betterregel ein fleiner Kern von Bahrbeit. Um diese Beit pseuf sich nämlich ein Bitterungscharter auszusilden, der dem Bonnmer ein gewissen Gepräge aufdrückt. Daben wir also in dieser Seit fühles, regnerisches Better, dann müssen wir also in dieser Seit fühles, regnerisches Better, dann müssen wir also in dieser Seit fühles, regnerisches Better, dann wüssen, das der Sommer ziemlich viel Regentage bringt. Das ist alles, über der Siedensichlässerag ist unichuldig daran.

* Gewitter. Beftern Radmittag bilbete fich ein Bewitterzug vom Taunus über bie untere Babn nach bem Beffermalb. Teile mehrerer Gewitter, bie nacheinanbet von Suboft nad Rorbmeft jogen, brachten unferen Gluren ben lang erfehnten, ausgiebigen Regen. Großerer Schaben entfland nicht, obicon ichmere Regenmaffen mit Sagel vermifct vom Binbe gepeiticht murben.

* Dem Bilfsausichuf wurden 30,30 Mt. von ter Sonntagsabenbipieliaffe im "Deutschen Saus" Abermiefen.

* Breisfynode. Am 22. b. DR. tagte in Raffau im Gartenfaale ber Ronigebacher Brauerei bie Rreisipnobe Raffan. Bu ihr waren von 45 Synobalen 39 ericienen, außerdem als Bertreter bes Rgl. Ronfiftoriums Generalfuperintenbent Dhly. Den Sauptgegenftanb ber Berbanblungen bilbete ber pon bem Borfigenden, Defan Lebr in Daufenau, erflattete Sabresbericht aber bie firchlichen und fittlichen Buftanbe ber Gemeinden mit Behandlung ber Borlage bes Rgit Ronfiftoriums "Belde Bebeutung haben bie Erfahrungen in ben Gemeinben mabrebb ber bieberigen Rriegegeit für bas firchliche Beben ?" Rach einer ausgiebigen Befprechung biefes Themas, an ber fic Generalfuperintenbent Dhin in hervorragenber Beife beteiligte, gab bie Synobe auf Antrag bes Pfarrers Mende-Dberlahnftein ihre Buftimmung ju bem Referate bes Bor-figenden und erflatte es fur eine wichtige Aufgabr aller Gemeinbeglieber in umermublider Arbeit alles aufzubieten, um unferen Gemeinden ben Gewinn ber gegeumartigen Rriegegeit für ihr inneres Beben auch in ber Friebenszeit zu erhalten und zu vertiefen. Dierauf fand bie Bahl zweier Abgeorbneten und beren Stellvertreter jur 13. orbentlichen Begirtsfunobe ftatt. Es murben gemablt Detan Lehr-Daufenau und Profeffor Deinet-Dberlahnftein und gn beren Stellvertreter Pfarrer Reubourg-Rorborf und Rentner August Rubn-Roffau. Defan Bagner-Branbach erftattete fobann Bericht über die Tatigfeit bes Rreinfynobalergiebungevereine und Bfarrer Reubourg über fiber bie Mitarbeit des Rreisinnobalbegirts an ber go berung bes Bertes ber Beibenmiffion. Rad ber barauf vorgenommenen Begutachtung von ffunf an die Begirtefunobe gerichtet n Unterftubungegefuchen beburftiger Rirchengemeinben und ber Annahme ber Synobalflace für 1914-15 fowie bes Bubgets für 1915-16 murben ju Abgeorbneten fur bie biesjabrige Dauptversammlung Des Diafonievereins bie Bfarrer Reubourg und Ries gewählt und beichloffen, bag im nachften Jahre bie Rreisinnobe in Ems tagen foll.

* Meldung für die Unteroffizierschulen. Rich amtliden Radricten ift bie Biebereröffnung von Unteroffizierfdulen in Musucht genommen. Junge Leute, Die fic bem Militarftanbe wibmen wollen, tonnen fic bei bem Begirletommanbo ihres Aufenthalteortes gur Aufnahme in eine Unteroffiziericule melben. Auch tonnen fic biejenigen melben, Die fruber wegen zeitiger Untauglichfeit fur eine Unteroffiziericule abgewiesen worden find. Der Ginguftellenbe muß mindeftene 17 Jahre alt fein, barf aber bas 20. Bebensjabr noch nicht vollendet haben. Die naberer Ginfiellungs. bebingungen tonnen bei bem Begirtstommanbo eingeseben ober auch auf idriftlichen Antrag bezogen werben.

Statt Karten!

Für die vielen Kufmerksamkeiten, Glückwünsche und Blumenspenden anlässitch unserer Vermählung danken herzlichst

Ghristian Dähler und Frau Luise geb. Börsch.

Braubach a. Rh., im Juni 1915.

Eigener Wetterdienft. Bie geftern manbern von Guben fleine Birbel über Deutschland, jobag weiterbin veranberliches Better bevorftebt. Musfichten : Bolfig, einzelne Gemitter bei etwas Regen,

abgefühlt. Rieberichlag am 23. Juni : 2,2 Millim.

Bekanntmadung.
Der Wilbjaufang im Diftritt Eichbach — rechte Seite bes Sichbachertales in ber fogenannten Jagerhede — ift fangifch geftellt.

Das Betreten bes Balbes in einem Umfreis von 2 Rim. ift verboten, mobel noch befonders bemerft wird, bag bas Betreten bes Ranges felbft mit Lebensgefahr verbunden ift. Broubach, 26. Juni 1915. Die Boligeiverwaltung. Broubad, 26. Juni 1915.

Cottesdienit-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntag, ben 27. Juni 1915. — 4. Sonntag n. Trinitatis. Bormittags 10 Uhr : Predigtgottesbienft. Rollette für ben Raffauifden Befangnieverein.

Rachmittags 1.30 Uhr: Christenlehre f. b. Jungfrauen. Rath. Rirche. Sonntag, ben 27. Juni 1915. — 5. Sonntag n. Pfingften. Bormittags 7 Uhr: Frühmeffe. Bormittage 9 30 Uhr : Dochamt mit Brebigt. Rachmittage 2 Uhr : Chriftenlehre und Anbacht.

Jugendtompagnie. Sonntag nadm. 3 Uhr : Antreten an ber Turnhalle. Evangel. Jünglingsverein. Sonntag abend 8.15 Uhr : Berfammlung i. b. Afeintinberfoule. Militar-Derein.

Sonntag abend 9 Uhr: Berjammlung im Bereinstotal.

21mtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Die Ausgabe ber Brotmarten am Montag, ben 28. Juni b. 3. finbet für 2 Boden fatt, alfo für bie Beit bis 10. Juli b. 3. (einfol.) Für bie Boche bie 3. Juli find nur gelbe Marten, für bie folgenbe Boche nur rote Marten gu benuten.

Braubad, 24. Juni 1915.

Der Bürgermeifter.

Ginen Boften erbeutete

Verkauf nach Vorschrift des Beeres a Strang 95 Pfg. und 1,05 Mk. gu haben bei

Gefdiw. Schumacher.

- felbpofimafige Berpadung - jum Berfenben bon Butter und Marmelabe wieber eing troffen.

Julius Rüping.

Zigaretten. Zigarren, Schnupf-Rauch- und tabak

in vorguglichen Qualitaten und jeber Preislage empfiehlt

Haushaltungsmaschinen und Holzwaren

in befter Ausführung und großer Auswahl bei Georg Phil. Clos.

Sauere und lufe Fruchtbonbons, Rahmbonbons, Wfeffermungtabletten, Pralines, Schofolade, Cakes in großer Auswahl bei

Chr. Wieghardt.

aus ber berühmt. Brennerei von D. C. Ronig in Steinhagen

Emil Efchenbrenner.

Camembert-

Kase

in Bortionsfinden, jum Berfand ine Belb geeignet, frifc eingetroffen.

Chr. Wieghardt. Selbstgehelteren

per Liter 1,20 Dit. Rlaide 1 Mt. (mit Glas) in Gebinben billiger empfiehlt E. Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner

allen Dediginifden- und Toilettenfeife, fowie in Sautcreme und Salben haben Sie

Martsburg-Drogerie.

ermuthwein

febr betommlich per Liter 1,20 Dit. empfiehit E. Eschenbrenner.

> Schmalz-Grfat per Pfd. 1 .-Mierenfett

offeriet Chr. Wieghardt.

Reigenbe Reuheiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

neu eingetroffen gu außerft billigen Breifen

Befdw. Schumacher. Leinfte Gufragm= Butter

in haiben Bfund-Studen per Bfb. 1,80 DRt. 3. Engel.

Kinder-

Anzuge

für 3 bie 8 3ahren in großer Auswahl Manchefter- und Boll. ftoffen gu außerft billigen Preifen.

Rud. Neuhaus.

Duddingpulver

ift bei ben beutigen hoben Breifen, bus befte und billigfte Mahrungsmittel für

Kinder. In reicher Auswahl bon 10 Big. per Batet an. Jean Engel.

Sonig-Fliegenfänger, Bacherlin, Radicalin, Altegengläser, Fliegen=

fallen von Dratt, beftes Bertilgunge. mittel für Fliegen offeriert Chr. Wieghardt.

Sochfeines Dörrobst

Pflaumen, Birnen, Aprikosen

Jean Engel.

Majomajoinen Wringmaidinen

alle veridiedene Arten empfiehlt Gg. Phil Clos.

,Globol'-

Mottentod totet Motten und Brut. Jean Engel.

Amtliche Taschenfahrpläne

gültig ab 1. Mai Breis ber Stud 15 Big. find wieber neu eingetroffen 21. Lemb.

Unter ber Marte : "Steinhäger Urquell

(gefetlich geichutt) bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell." St. Louis 1904 Gold. Deb. Heber 100 golbene, filberne u'

Staate-Medaillen - 100fad pramiert. Intern. Rochfunft - Musftellung Leipzig 1905 : Golb. Deb. Affeiniger Fabritant : C. Ronig, Steinhagen i. 2P.

Saupt-Rieberl. für Braubach : E. Efchenbrenner.

offeriert Chr. Wieghardt.

Mato-Semden Normal-Bemden Orford-Gemden Unterjaden Normal-Bojen Soden und Mannsftrümpfe Fuglappen Badehoien Hosenträger Balsbinden Taschentücher

Er

unit 21

Infera

Seile ob

Rella

e dilline

Di um bis Teile i balbwes macht in geworfs gestern

Lorett

Stellun Berteid Raa 6 fampft. viermal

von et an. W unier g Im Ra vorgesid ber Fe eroberti Borposi setil. —

Schumacher.

Die befannt guten

Dutstücker (Aufnehmer) wieber eingetroffen.

Julius Küping.

zündbar.

sind sehr bequem und leid aufzubewahren.

sind mittels Streichholz

sind ein neues Brennmaterie

dürfen in keinem Haush fehlen.

entwickeln laut wiederholte Analyse des vereideten Chen kers Dr. Huf in Köln und de Behörde bis 6500 Wärmen heiten und lassen 1.19 Asch zurück.

sind in Paketen verpackt.

Jean Engel. Alleinverkauf für Braubach

und Umgegend.



verwendet wird bei ben hohen Schmalgpreifen bas gar tiert reine Bflangenfett

1 Pfd. Tafeln ju 110 Pfg. empfiehlt Emil Eschenbrenner. frieda Eschenbrenn

für herren - be'o ibers leicht !- in reicher Muemablet

Rud. Neuhaus.

- braun und blau per Bogen nur 5 Bfg.

A. Lemb.

ersi

Seien Sie nicht gleichgültig

dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige Waschmittel Persil beim Waschen bietel

Sie schonen Ihre Wäsche

dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die

selbsttätige Wirkung

von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch

unnütz verteuert.

Man beachte folgende

GEBRAUCHS - ANWEISUNG:

Man löse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam zum Kochen. Nachdem die Wäsche 1/4 bis 1/2 Stunde unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig aus.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.